

Centro de Formação Mandacaru de Pedro II

Rua Monsenhor Uchoa, 270 centro –64.255-000 –
Pedro II Piauí

Pedro II, 23.03.2021

Liebe Unterstützer und Unterstützerinnen von Mandacaru,
wir grüßen Euch ganz herzlich.

Unser Einsatz für eine gerechtere Welt geht weiter und in diesem Engagement für soziale Gerechtigkeit sind wir miteinander verbunden. Wir sind der Überzeugung dass Erziehung der beste und erfolgversprechende Weg ist für den Menschen seine Freiheit zu entfalten. Deshalb sind wir überzeugt, dass wir gemeinsam in der Lage sein werden mehr soziale Gleichheit zu erreichen.

Die aktuelle Situation ist mit großen Herausforderungen verbunden. Erschwert wird die Lage derzeit dadurch, dass Brasilien sich zum Hotspot des neuen Corona-Virus entwickelt hat, welches täglich Tausende von Menschen tötet. Es ist erschreckend, zu erleben, dass unsere brasilianische Regierung auf Seiten der großen Kapitalisten steht, wo Menschenleben offensichtlich keine Bedeutung haben. Die Regierung unter Bolsonaro hat sehr negatives Verhalten in dieser Corona Pandemie gezeigt. Sie ermutigten die Bevölkerung zu großen Zusammenkünften, bei öffentlichen Veranstaltungen und Auftritten wurden keine Masken benutzt und sie kümmerten sich nicht rechtzeitig um ausreichenden Impfstoff.

In unserem Bundesland bzw. in unserem Landkreis steigt die Anzahl der Menschen in den Krankenhäusern und es gibt viele, die keinen Platz mehr bekommen So ist es geschehen mit der Schwester von Bete, unserer Vorsitzenden von Mandacaru, die im Krankenhausflur in Piripiri mit 38 Jahren an Corona verstarb. Eine schreckliche, brutale, unmenschliche und schmerzvolle Erfahrung. Im TV sehen wir Schlangen mit kranken Menschen vor den Krankenhäusern, die überfüllt sind. Viele Kranke verharren stundenlang in den Krankenwagen und können dort nicht ausreichend mit Sauerstoff versorgt werden. Es fehlen Sauerstoffgeräte und vor allem fehlt ein Plan der Regierung. Gerade wechselte wieder der Gesundheitsminister. Es ist schon der Vierte seit Beginn der Pandemie. Man fühlt sich sehr verlassen von unseren Politikern, die ihre Verantwortung nicht übernehmen.

In diesem Jahr der Pandemie haben fast 300.000 Menschen ihr Leben verloren durch das Coronavirus,, d.h. sozusagen 300.000 Familien trauern um einen Angehörigen. Aktuell sterben innerhalb von 24 Stunden 2000 bis 2600 Menschen. Wieviel Schmerz, wieviel Traurigkeit, wieviel Unsicherheit, wieviel vergebliches Kämpfen, wieviel Qual Tag für Tag!

Irgendwann im April will die Regierung den Familien, die kein Einkommen haben, eine Unterstützung von 150 bis 375 Reais zahlen. Das ist eine Schande. Man fühlt sich erinnert an den Satz aus der Bibel, der lautet „Was ist das für so viele Menschen?“ Das absolute Existenzminimum pro Monat für eine 4-köpfige Familie hier im Nordosten Brasiliens müsste mindestens zwischen 1200 bis 1800 Reais betragen.

(Ungelernte Arbeiter bekommen pro Tag 50 Reais, wenn sie denn eine Arbeit finden.) Gott sei Dank gibt es einige Privatiniciativen in ganz Brasilien die Familien ohne Einkommen mit Lebensmitteln und Hygieneprodukten versorgen.

Da stellt sich natürlich für uns die Frage, was wir tun können angesichts dieser Situation. Unsere Antwort: Den Familien unsere Solidarität bekunden, sich schützen in dem man die Regeln der Einrichtungen für die Gesundheitsüberwachung befolgt, zusammen mit anderen sozialen Einrichtungen Aktionen veranstalten für die“ Verteidigung des Lebens“, kämpfen für eine Impfgarantie für alle Menschen, Programme, Radiospots und Interviews in unserem Radio (Radio matoes) veranstalten und Familien ohne oder mit geringem Einkommen mit Lebensmittelpaketen unterstützen.

In unserer Ökoschule sind wir in diesem Jahr mit einer reduzierten Schüler/innenzahl gestartet, allerdings nur für kurze Zeit. Wieder sind wir dabei, diejenigen, die Internet haben online zu unterrichten und die anderen mit Lernmaterial zu versorgen. Das machen wir im Kindergarten genauso. Euch schicken wir heute zwei Videos, die etwas von dem zeigen, was wir in der Zeit der Pandemie gemacht haben. In der Karwoche werden wir wieder Pakete mit Lebensmittel an bedürftige Familien verteilen.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir an dieser Stelle ein Gesegnetes Osterfest!

Möge der auferstandene Jesus Christus neues Leben für uns alle bringen!

Eine herzliche Umarmung!

Familie Mandacaru